PB.I-01-291

Kapitel 6: International zusammenarbeiten

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in:	KV Rosenheim
Beschlussdatum:	14.04.2021

Änderungsantrag zu PB.I-01

Von Zeile 290 bis 292 einfügen:
Politik, die in weiten Teilen auf Fluchtabwehr, unfairen Handelsbeziehungen und der Ausbeutung von Rohstoffen fußt, lehnen wir ab. Wir werden uns insbesondere dafür einsetzen, dass europäische Konzerne nicht mehr in Afrika die Grundlagen bäuerlicher Subsistenzwirtschaft gefährden oder zerstören können. Anstatt für sich ewig konterkarierende Ansätze machen wir uns für eine gemeinsame und kohärente EU-Afrika-Strategie stark, die

Begründung

Es gibt immer wieder Fälle, dass europäische Lebensmittelkonzerne mit ihren Exporten (die eventuell sogar noch von der EU gefördert werden) die vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen gefährden oder zerstören. Z.B. mit dem Export von gefrohrenem Hühnerfleisch aus Resten von Hähnchen, von denen in Europa nur die Brust und die Schenkel vermarktet werden, in afrikanische Länder wie Ghana. Genauso der Export italienischer Tomaten, die billiger angeboten werden können als einheimische Tomaten, oder das Milchpulver von Nestle, das im Preis unter der Frischmilch der lokalen Produzenten liegt.
(Beleg SZ vom 29.12.2016 EU- Importe torpedieren Afrikas Wirtschaft)

https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/freihandel-eu-importe-torpedieren-afrikas-wirtschaft-1.3314106